

- die Achtung vor der Unterschiedlichkeit von Menschen mit Behinderungen und die Akzeptanz dieser Menschen als Teil der menschlichen Vielfalt und der Menschheit
- Die Chancengleichheit
- Die Zugänglichkeit
- Die Gleichberechtigung von Mann und Frau
- die Achtung vor den sich entwickelnden Fähigkeiten von Kindern mit Behinderungen und die Achtung ihres Rechts auf Wahrung ihrer Identität

Empfehlungen

- Termin am 3. Dez. bei **Chiropraktorin Frau Monika Berger** (0611-97139521), Biebricher Allee 94 (**zehn Prozent Rabatt** oder Spende an uns).
- Unser **Schloßplatzfest** im Juni besuchen.
- Den **Bodenthal-Steinberg** vom Weingut Perabo.
- Spende für den **elektrischen Rollstuhlheber** zur Bühne für Künstler im Rollstuhl, und zwar bei allen Festen. Ab 20 € gibt es Spendenbeleg.

Kontoinhaber: SUNRISE - Interessenverband für Menschen mit Behinderungen e.V.

IBAN: DE85 5109 0000 0000 1369 05

BIC: WIBADE5WXXX (Wiesbaden)

Verwendungszweck: - Spenden für uns ODER für Rollstuhlheber - mit Kontaktdaten



V.i.S.d.P.: M. Büchl, A. Hess, SUNRISE - Interessenverband für Menschen mit Behinderung, z.Hd. Die Terminfabrik, Adlerstrasse 25, 65197 Wiesbaden. Fax: 03212 6134895

FREUNDE und FÖRDERER



Willkommen im Club



Internationaler Behindertentag 3. Dezember



IST DAS DER WEIHNACHTSMANN???

Nein, das ist Maiko Büchl, der 2001 einen sehr schweren Autounfall hatte, von 2012 bis 2014 einer der ehrenamtlichen CDU-Behindertenbeauftragten war und erster Vorsitzender des von ihm gegründeten Interessenverbandes für Menschen mit Behinderung e.V., www.ivfmb.de, ist. Unter der Schirmherrschaft der Wiesbadener Bundestagsabgeordneten Kristina Schröder wirbt er für ein **stärkeres öffentliches Bewusstsein für das Behindertsein**. Zum Anlass des Internationalen Behindertentages wird Frau **Monika Berger von LeB Chiropractic** in der Biebricher Allee 94 (0611-97139521) am 3. Dezember **zehn Prozent Rabatt** geben oder an den Interessenverband für Menschen mit Behinderung spenden.

Und **vor der Bühne am Rathaus** können die Bürger und Kinder an diesem Tag **WEIHNACHTSGEBÄCK der Bäckerei Dries** selbst dekorieren. Wir freuen uns auch über Spenden für unsere Arbeit.

BÜHNENPROGRAMM

KURZVORTRÄGE und UNTERHALTUNG

IfB Groh Haus Taunus Rollstuhltänzer / Matejunas - Axel Krezik Aidshilfe (Vortrag) - Sadeva (Tanz) - Bettina Knierim (InNatura - Vortrag) - Mercuria Lino Rap (Sprechgesang) - Zumba (Tanz) - Wiesbadener Nordwand (Vortrag) - Claudia Matejunas (Gesang) - 17-17:30 Pause - Vorhang auf (Überraschung) - Greifvögelaufführung mit Behinderten (Adlerflüster Pierre Schmidt) - Marita Gernandt (Vortrag) - Schlusswort und fünf Preise
Moderation Helena Steiger & Maiko Büchl
Zusatzangebot: WEIHNACHTSGEBÄCK der Bäckerei Dries selber dekorieren

„Es muss nicht mal ein Unfall sein.“

Maiko Büchl vom Interessenverband für Menschen mit Behinderung selbst wirbt für eine gesunde Einstellung zum Thema Behinderung. Kleinkinder und Jugendliche sollen erfahren, dass es Menschen mit verschiedenen Formen der Behinderungen gibt, die aber nicht etwa komisch oder gar böseartig sind. Sie können nur nicht alles wie andere. Und die **proklamierten Rechte für Menschen mit Behinderung** sollen diese vor dem inneren Zerschlagen an ihrer Situation bewahren.

„Ein Schicksalsschlag kann jeden unversehens treffen. Es muss nicht mal ein Unfall sein.“, so Maiko Büchl: „**Das Schicksal ist unvorhersehbar.** Man kann es allenfalls begünstigen.“ Das Bewusstsein von der Zerbrechlichkeit des Glückes kommt nicht nur der eigenen Vorsicht zugute. Denn auch nach einem Schicksalsschlag ist **das eigene Wollen stärker** und **die Zielstrebigkeit grösser**, sich mit der neuen Situation zu arrangieren und weiter zu machen; vielleicht, weil man nicht völlig unvorbereitet ist. Viele Sportler mit Behinderung demonstrieren, wie gut es ist, positiv zu denken und dadurch an mentaler Stärke zu gewinnen. Die **Rechte von Menschen mit Behinderungen** dienen dem **Bewahren dieser Fähigkeit.**

Viele Menschen mit Behinderung stehen als Beispiel dafür, dass das Leben auch dann noch **lebenswert ist**. Dieses Wissen ist für ältere Menschen wertvoll, wenn ver-

schiedene Erschwernisse zur gleichen Zeit auftreten. Denn im Unterschied zu den, von Geburt an behinderten Menschen muss nach einer Erkrankung oder nach einem Unfall das Leben neu gelernt werden. Fördermaßnahmen unterstützen dabei die Rehabilitation.

Im Falle des Falles ist die Situation auch für Angehörigen und Freunde neu. Umso **geringer** die **Distanz zu Behinderten** zuvor war, umso eher **erleichtern** diese Erfahrungswerte die **Umstellung auf die neue eigene Situation. Abstand führt zu Entfremdung** - und das muss in einer global vernetzten Welt nicht passieren. Die **Strukturen**, bei der Familienebene angefangen, über Nachbarschaftshilfe hinauf zum **Miteinanderleben in der Gemeinde müssen stark und gesund bleiben**, um trotz der ständigen Veränderungen in unserer Zeit **bestehen zu können**.

Umso mehr Menschen die **Beschränkungen verstehen**, denen die Menschen mit Behinderung unterliegen, und Zugeständnisse machen, die sie Nichtbehinderten nicht zustehen würden, umso günstiger ist dann auch ihre eigene Situation im Falle einer Behinderung. Deshalb sollen am Gedenktag möglichst viele Bürger **für das Thema Behinderung neu sensibilisiert werden**, um auf diese Weise die Unterstützung und Akzeptanz der Betroffenen zu verbessern.

Maiko Büchl und **andere Vereinsmitglieder** wissen aus eigener Erfahrung, wie schnell das Blatt sich wenden kann. Und sie erkannten auch die **isolierte Situation**, in der die anderen Menschen mit Behinderung von Geburt an sich befinden. Die **Hemmschwellen** und **Vorbehalte** gegenüber Behinderten und chronisch Kranken im Allgemeinen sollen abgebaut und die Situation im Allgemeinen entspannt werden. Denn Behinderte mit und ohne dauerhafte Erkrankung fordern nicht nur Einsatz für Würde, Rechte und ihr Wohlergehen, sondern bringen sich auch als Mitglieder der Gesellschaft ein und geben auch gerne zurück.

Behindertenrechtskonvention Artikel 1

Zweck dieses Übereinkommens ist es, den vollen und gleichberechtigten Genuss aller Menschenrechte und Grundfreiheiten durch alle Menschen mit Behinderungen

zu fördern, zu schützen und zu gewährleisten und die Achtung der ihnen innewohnenden Würde zu fördern. Zu den Menschen mit Behinderungen zählen Menschen, die langfristige körperliche, seelische, geistige oder Sinnesbeeinträchtigungen haben, welche sie in Wechselwirkung mit versch. Barrieren an der vollen, wirksamen und gleichberechtigten Teilhabe an der Gesellschaft hindern können.

- Der **Internationale Behindertentag** geht auf das **Internationale Jahr der Behinderten** von 1981 zurück, das damals das Motto „Einander verstehen miteinander leben.“ trug.
- Zwölf Jahre später erinnerten die **Vereinten Nationen** jedes Jahr mit einem **Gedenktag** an die Belange von behinderten Menschen.
- Seit der Verabschiedung des Übereinkommens über die Rechte von Menschen mit Behinderungen im Jahre 2008 findet dieser **Gedenktag am dritten Dezembertag** statt.
- Der hessische Landtag hält in seinem Sommerprogramm einen festen Tag für Menschen mit Behinderungen im Hessischen Landtag frei.
- Ein strittiger Punkt in diesem Vertragswerk ist der englische Originalbegriff Participation, der als Partizipation zu übersetzen sei und nicht bloß als Teilhabe, so **Herr G. Heiden von Verein Netzwerk Artikel 3.**

Behindertenrechtskonvention Artikel 3

Die Grundsätze

- die **Achtung der dem Menschen innewohnenden Würde, seiner individuellen Autonomie, einschließlich der Freiheit, eigene Entscheidungen zu treffen, sowie seiner Unabhängigkeit**
- die **Nichtdiskriminierung**
- die **volle und wirksame Teilhabe an der Gesellschaft und Einbeziehung in die Gesellschaft**